

## Mädchenherzen A Maiden's Heart

Lieder von Richard Strauss, Ludwig Thuille und Hugo Wolf



Mirella Hagen, Sopran  
Kerstin Mörk, Klavier

# Mädchenherzen A Maiden's Heart

Lieder von Richard Strauss, Ludwig Thuille und Hugo Wolf

Mirella Hagen, Sopran  
Kerstin Mörk, Klavier

## Richard Strauss (1864–1949)


- |    |  |         |
|----|--|---------|
| 01 | Hat gesagt, bleibt's nicht dabei op. 36 Nr. 3<br>aus „Des Knaben Wunderhorn“ ..... | (02'00) |
| 02 | Du meines Herzens Krönelein op. 21 Nr. 2 Felix Dahn.....                           | (02'05) |
| 03 | Weißer Jasmin op. 31 Nr. 3 Carl Busse .....  | (02'08) |
| 04 | Leise Lieder op. 41 Nr. 5 Christian Morgenstern .....                              | (02'20) |
| 05 | Ich wollt ein Sträußlein binden op. 68 Nr. 5 Clemens von Brentano ..               | (02'56) |
| 06 | Schlechtes Wetter op. 69 Nr. 5 Heinrich Heine .....                                | (02'11) |
| 07 | Für funfzehn Pfennige op. 36 Nr. 2 aus „Des Knaben Wunderhorn“ ...                 | (02'25) |

## Ludwig Thuille (1861–1907)

- |    |  |         |
|----|--|---------|
| 08 | Lied der jungen Hexe op. 15 Nr. 3 Otto Julius Bierbaum ..... | (01'58) |
|----|--|---------|

## 5 Lieder op. 19

- |    |   |         |
|----|---|---------|
| 09 | Die Kleine Joseph von Eichendorff .....           | (01'50) |
| 10 | Sommermittag Theodor Storm .....                  | (02'26) |
| 11 | Des Narren Regenlied Otto Julius Bierbaum .....   | (02'51) |
| 12 | Frau Nachtigall aus „Des Knaben Wunderhorn“ ..... | (01'40) |
| 13 | Spinnerlied aus „Des Knaben Wunderhorn“ .....     | (01'15) |

- 
- 14 In meiner Träume Heimat op. 27 Nr. 2 Carl Hauptmann ..... (02'29)  
15 Waldeinsamkeit op. 12 Nr. 1 Heinrich Leuthold ..... (05'29)

**Hugo Wolf (1860–1903)**

- 16 Nachtzauber Joseph von Eichendorff ..... (03'56)  
17 Geh, Geliebter, geh jetzt!  
Anonym, Übersetzung: Emanuel Geibel, aus „Spanisches Liederbuch“ .. (03'55)  
18 Im Frühling Eduard Mörike ..... (04'23)  
19 Die Tochter der Heide Eduard Mörike ..... (02'41)  
20 Die Kleine Joseph von Eichendorff ..... (01'32)  
21 Die Spröde Johann Wolfgang von Goethe ..... (01'50)  
22 Singt mein Schatz wie ein Fink Gottfried Keller ..... (01'07)  
23 Waldmädchen Joseph von Eichendorff ..... (02'22)

**Gesamtspielzeit** ..... (58'02)

## Mirella Hagen und Kerstin Mörk im Gespräch

? *Mädchenherzen* ist der Titel dieser Debüt-CD mit Liedern von Richard Strauss, Ludwig Thuille und Hugo Wolf. Was war zuerst da – die Liedauswahl oder der Titel?

MH Zuerst waren die Lieder da. Der Titel hat sich dann ganz natürlich aus den Liedern ergeben, die wir auf diese CD bringen wollten.

? Wie kam denn diese Liedauswahl zustande?

KM Ganz am Anfang hat jede von uns ihre Lieblingslieder aufgeschrieben. Das waren vor allem Lieder von Hugo Wolf, der uns beiden sehr wichtig ist. Dabei haben wir bald festgestellt, dass diese Lieder alle zu dem Thema „Mädchenherzen“ passen. Es geht um junge Mädchen und deren Gefühle, die mal sehr sanft und lyrisch sein können, aber auch sehr energisch, ein bisschen zickig und launisch. Der Begriff „Mädchenherzen“ mutet zunächst vielleicht eher kitschig an, dahinter verbirgt sich aber sehr viel mehr.

? Zuerst war also Hugo Wolf da. Wie kamen dann Richard Strauss und der wahrlich unbekannte Ludwig Thuille dazu?

**MH** Wir haben die Lieder von Ludwig Thuille 2012 beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart kennengelernt. Dort gehörten sie zum Pflichtrepertoire. Wir waren sofort begeistert von diesem Komponisten und es stand dann ziemlich schnell fest, dass wir neben Hugo Wolf auch Werke von Ludwig Thuille auf die CD bringen wollten. Wir haben unter anderen seine *Fünf Lieder op. 19* ausgesucht, weil sie eine große Bandbreite seines abwechslungsreichen Liedschaffens zeigen.

**KM** Von Thuille war es nur noch ein kleiner Schritt zu Strauss. Wir haben den Briefwechsel des noch jungen Strauss mit dem drei Jahre älteren Thuille gelesen. Die Künstler waren seit 1877 miteinander befreundet. Da war Thuille gerade mal 16 Jahre alt, Strauss erst 13. Auch bei Strauss, der den Großteil seiner Lieder in sehr jungen Jahren noch vor der Jahrhundertwende komponierte, findet sich eine Fülle an Werken, die die Mädchenherzen-Stimmung unserer Wolf-Auswahl aufgreifen und sehr gut ergänzen. Ludwig Thuille war wiederum nur ein Jahr jünger als Hugo Wolf, die drei sind also wahre Zeitgenossen.

? Hugo Wolf ist sehr wichtig für euch. Wir kommt es dazu – warum nicht Franz Schubert oder Robert Schumann? Wäre das nicht naheliegender?

**MH** Nicht unbedingt. Wolf ist einer der bedeutendsten Liedkomponisten, der sich ja nahezu ausschließlich dieser Gattung gewidmet hat. Er hat ein ungeheuer vielfältiges und umfangreiches Liedœuvre hinterlassen. Das bietet sich geradezu für eine Debüt-CD an. Bei Wolf ist alles immer absolut auf den Punkt genau. Vom ersten Takt an ist man in der richtigen Stimmung. Er versteht es wie kaum ein anderer, alles, was im Text ausgesagt wird, ganz genau in der Musik vorzugeben. Ein Meister der Textausdeutung.

KM Wolf ist ungeheuer bildlich in seiner Tonsprache. Er sorgt immer wieder für Überraschungen und war ja auch selbst ein fantastischer Pianist. Das bietet den Interpreten eine reiche Spielwiese an technischen und musikalischen Herausforderungen, was auch gerade für uns Pianisten sehr reizvoll ist. Er hat seine ganz eigene unverwechselbare Harmonik, die sich immer ganz anders weiterentwickelt, als man es erwartet. Darin ist er Strauss recht ähnlich. Und Wolf hat sehr oft – zumindest ist das in den Liedern auf dieser CD so – einen subtilen Humor dabei.

MH Ja, manche Lieder sind wirklich wahnsinnig witzig. Das war uns bei der Auswahl sehr wichtig. Der Humor eint die drei Komponisten. Sie alle sind Meister der Tonmalerei, und sie setzen diese oft ein, um ein Augenzwinkern, eine gewisse Ironie in die Lieder zu bringen. Das gefällt uns sehr gut.

? Es gibt aber nicht nur lustige Lieder auf der CD...

MH Ganz im Gegenteil. Die Mädchenherzen schlagen unterschiedlich. *Des Narren Regenlied* von Thuille ist zum Beispiel tief traurig, fast schon depressiv. Die Dame in *Singt mein Schatz wie ein Fink* von Wolf ist dagegen sehr energisch und boshaft. Und das *Waldmädchen* von Wolf schäumt geradezu über vor Fantasie und Abenteuerlust.

KM Und wer genau hinhört, kann die Mädchenherzen sogar in einem Lied als Zitat finden!

? Dies ist eure erste gemeinsame CD. Seit wann arbeitet ihr als Lied-Duo zusammen und wie habt ihr euch kennengelernt?

KM Wir haben beide in Stuttgart an der Musikhochschule studiert und waren dort zusammen in der Liedklasse.

MH Die ersten Erfahrungen als Duo haben wir mit Chansons, Volks- und Kunstliedern bei Konzerten des Vereins „Live-Music-Now“, der Auftritte in sozialen Einrichtungen organisiert, gesammelt. Wir haben uns sofort gut verstanden und da schon gespürt, dass wir gut miteinander musizieren können und die gleiche musikalische Sprache sprechen.

KM Und dann hast du mich für deine Hochzeit engagiert!

MH Ja, richtig! Da wollte ich am Tag vor der Hochzeit meinen zukünftigen Mann überraschen und habe Schumanns Frauenliebe und -leben für ihn gesungen.

KM ... und ich habe dich begleitet. Das war unser erstes gemeinsames Liederprogramm und sehr aufregend!

? Mirella, du machst auch viel Oper, Kerstin, du bist auch als Solistin und Kammermusikerin gefragt. Euch beiden liegt aber dennoch das Lied ganz besonders am Herzen. Was fasziniert euch daran? Was macht es für euch so wichtig und besonders?

MH Das Lied versteht es, auf kleinstem Raum einen großen Kosmos an Gefühlen zu entfalten. Es ist sozusagen große Dramatik in kleiner Form. Hinzu kommen, zumindest bei den Liedern, die wir für unsere CD ausgewählt haben, noch ein raffinierter Humor und eine subtile Doppelbödigkeit der Sprache. Es bietet ein so großes Spektrum an Emotionen, Farben

und Interpretationsmöglichkeiten. Das ist jedes Mal aufs Neue eine große Herausforderung, aber auch sehr erfüllend und einfach eine große Freude.

**KM** Für mich ist die Verbindung von Musik und Text sehr spannend. Man muss beim Lied sehr eng zusammenarbeiten, um einen gemeinsamen Ausdruck zu finden. Dazu gehört auch viel auszuprobieren, miteinander zu ringen und Ansätze zu verwerfen. Wie ein Puzzle, bei dem man alle Teile richtig zusammensetzen muss, damit ein Gesamtbild entsteht. Und am Ende bleiben doch immer noch verschiedene Möglichkeiten übrig. Die Bedeutungsebenen zu erforschen ist eine ebenso aufregende wie anspruchsvolle Aufgabe sowohl für die Interpreten als auch für die Hörer.

**MH** Das Lied ist wirklich ein einzigartiges Kulturgut, das man pflegen und erhalten muss. Die Schönheit und Ästhetik der Lieder, die wir auf dieser CD zusammengestellt haben, fasziniert und begeistert uns immer wieder aufs Neue.

**KM** Und nicht nur das: Die Lieder, oder besser gesagt die Texte, haben bis heute eine große Aktualität. Mädchenherzen werden heute noch von denselben Dingen und Gefühlen bewegt wie im 19. Jahrhundert. Darin spüren wir eine große Verbundenheit zu diesen Liedern und Texten. Natürlich ist die Sprache eine andere, aber im Kern geht es doch um dieselben Themen: die erste Liebe, Eifersucht, Sehnsucht, Enttäuschung, Gefühlsschwankungen und kleine Launen. Das gesamte Spektrum mädchenhaften Seins und Fühlens eben.

*Das Interview führte Dr. Cornelia Weidner.*



# Die Künstlerinnen

## Biografische Anmerkungen



Mirella Hagen gab im Sommer 2013 ihr international vielgelobtes Debüt im Jubiläums-Ring der Bayreuther Festspiele unter der Leitung von Kirill Petrenko. Ihr Konzert als Woglinde (*Das Rheingold*) unter Sir Simon Rattle im Herkulesaal München ist als Live-Aufnahme auf CD erschienen. Zu den Bühnen der jungen Sopranistin zählen unter anderem die Opera Vlaanderen (Belgien), die Komische Oper Berlin, das Staatstheater Stuttgart und das Staatstheater Braunschweig.

Liederabende und Konzerte führten Mirella Hagen unter anderem zum Europäischen Musikfest, der Bachwoche Stuttgart, dem Konzerthaus Berlin, zum Beethovenfest Bonn, der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, dem Ljubljana Festival und der Villa Wahnfried (Bayreuth). Mit Helmuth Rilling verbindet sie eine enge Zusammenarbeit. Sie reiste mit ihm nach Südkorea, Mailand, Moskau und St. Petersburg.

Mirella Hagen studierte in Karlsruhe bei Christiane Hampe und in Stuttgart bei Ulrike Sonntag sowie Liedgestaltung bei Cornelis Witthoefft (Abschluss mit Auszeichnung). Für ihre besonderen Leistungen im Bereich Lied wurde sie mit dem Thomas-Wiese-Förderpreis und dem Trude Eipperle-Rieger Preis ausgezeichnet. Anregungen fand sie bei Meisterkursen unter anderen mit Robert Holl, Helmut Deutsch, Ulf Bästlein, Charles Spencer und Edith Mathis.

*[www.mirella-hagen.com](http://www.mirella-hagen.com)*



Im Jahre 2012 mit dem Sonderpreis für Liedbegleiter beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst ausgezeichnet, lässt die Pianistin Kerstin Mörk mit einem breitgefächerten Repertoire von Kammermusik und Liedern bis hin zu Sololiteratur aufhorchen.

Engagements führten sie unter anderem in die Liederhalle Stuttgart, die Dresdner Semperoper, die Philharmonie Essen, die Villa Wahnfried (Bayreuth), zu den Weingartener Musiktagen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen sowie zum Ljubljana Festival. Als Solistin war sie in Kanada, Frankreich, Bulgarien und den Niederlanden zu hören. Regelmäßig spielt sie bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart und konzertiert in verschiedenen Kammermusikformationen. Zusammen mit der Bratschistin Madeleine Przybyl erhielt sie als Duo das Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs.

Kerstin Mörk studierte in Stuttgart, Paris und Würzburg, wo sie unter anderem von Florian Wiek, Cornelis Witthoefft, Roger Muraro und Bernd Glemser unterrichtet wurde. Die Studiengänge Master Klavier und Master Liedgestaltung schloss sie jeweils mit Bestnote ab. Zusätzlich erhielt sie das solistische Meisterklassendiplom der Musikhochschule Würzburg. Wichtige Impulse bekam sie als Liedpianistin bei Wolfram Rieger, Helmut Deutsch und Gerold Huber. Kerstin Mörk ist seit 2014 Lehrbeauftragte für Vokalkorrepitition an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

*[www.kerstin-moerk.de](http://www.kerstin-moerk.de)*

## A Conversation With Mirella Hagen and Kerstin Mörk

? This debut CD of songs by Richard Strauss, Ludwig Thuille, and Hugo Wolf bears the title *A Maiden's Heart*. What came first – the songs on the program or the title?

MH The songs came first. The title followed quite naturally based on the selection of songs we wanted to record.

? How did you end up choosing this particular group of songs?

KM At the very beginning, we each wrote down our favorite songs. These were mainly songs by Hugo Wolf, who is an important composer to both of us. When we did this, we soon realized that these songs all shared the same theme: “maiden’s hearts.” It is all about young girls and their feelings, which can sometimes be very tender and lyrical, but at other times energetic, a little touchy, and moody. Perhaps the concept of “a maiden’s heart” sounds a bit kitschy at first, but it goes far deeper than that.

? So it started with Hugo Wolf. How was it that Richard Strauss and the truly unknown Ludwig Thuille were included?

MH We got to know the songs of Ludwig Thuille at the International Art Song Competition in Stuttgart in 2012. The songs were part of the obligatory repertoire. We were immediately

taken with this composer, and it quickly became clear that, in addition to Hugo Wolf, we wanted to have works by Ludwig Thuille on the CD. We chose among others his *Fünf Lieder*, Op. 19, because they display the full extent of his song output.

**K M** From Thuille it was only a small step to Strauss. We read the correspondence between the still young Strauss and Thuille, who was three years older. The artists had become friends in 1877. At that time Thuille was just 16 and Strauss only 13. Similar to Thuille, Strauss composed most of his songs before the turn of the century while still very young. Many of his songs focus on the emotional life of young girls highlighted in our selection by Wolf and complement them quite well. In turn, Ludwig Thuille was only one year younger than Hugo Wolf, so the three are genuine contemporaries.

? Hugo Wolf is very important to you. Why Wolf and not Franz Schubert or Robert Schumann instead? Wouldn't they be a more likely choice?

**M H** Not necessarily. Wolf is one of the most important composers of art songs and dedicated himself almost exclusively to this genre. He left an enormously varied and comprehensive lied oeuvre. This made doing a CD like this one a clear choice. Everything in the songs of Hugo Wolf is so trenchant. You are in the right mood from the first measure. Unlike scarcely any other, he understands how to precisely set to music everything expressed in the text. A masterful interpreter of text.

**K M** Wolf is tremendously vivid in his tonal language. He creates moments of surprise again and again, and was in fact a fantastic pianist in his own right. This offers performers a great

deal in terms of technical and musical challenges, which is very stimulating for us as pianists especially. He has his own unmistakable harmonic textures, which always move in quite a different direction than what you expect. This makes him quite similar to Strauss. And Wolf often reveals—at least with the songs on this CD—a subtle humor.

**MH** Yes, some of the songs are truly very funny. That was very important to us in choosing the songs. The three composers have humor in common. All three are masters of tone-painting, and they often use this to give the songs a certain twinkle in the eye, a certain irony. We like that a lot.

? But not all the songs on the CD are humorous...

**MH** Quite the contrary. The hearts of girls beat differently. For example, *Des Narren Regentied* by Thuille is profoundly sad, even almost depressing. The lady in *Singt mein Schatz wie ein Fink* by Wolf, on the other hand, is very energetic and spiteful. And Wolf's *Waldmädchen* veritably bubbles over with flights of fancy and a sense of adventure.

**KM** And anyone who listens closely can even hear the pulse of the maiden's hearts in one song!

? This is your first CD together. How long have you been performing songs together, and how did you get to know each other?

KM We both studied at the Musikhochschule in Stuttgart, and were in the lieder class together.

MH Our first experience performing as a duo was with chansons, folksongs and art songs in recitals organized by “Live-Music-Now,” which organizes concerts for social institutions. We got along well together from the start, and soon sensed that we could perform well together and speak the same musical language.

KM And then you asked me to perform at your wedding!

MH Yes, that’s right! On the day before the wedding I wanted to surprise my future husband and sang Schumann’s *Frauenliebe und -leben* for him.

KM ... And I accompanied you. That was our first program of songs together, and very exciting!

? Mirella, you perform a lot of opera, and Kerstin, you are also in demand as a soloist and chamber music partner. But the two of you have a keen liking for art songs. What fascinates you about them? What makes this genre so important and special for you?

MH The art song has the task of developing an expansive cosmos of feeling within the smallest space. You might say it is high drama in compact musical form. At least in the case of the lieder we have chosen for this recording, the language also features refined humor and subtle double entendres. The art song offers a wide range of emotion, coloration and inter-

pretational possibility. That is a new challenge every time, but very fulfilling too and simply great fun.

**KM** For me poetry set to music is very compelling. In the case of the art song we have to work very closely together in order to achieve unified expression. This also includes trying out many things, debating each other's ideas, and rejecting some approaches. Like a puzzle where all the pieces have to fit together so that an overall picture emerges. Ultimately, there are still different possibilities to choose from, all the same. Exploring the levels of meaning is an exciting as well as demanding task not only for the performers but also for the audience.

**MH** The lied is a truly unique part of our culture which we need to cultivate and preserve. Again and again, the beauty and esthetic of the lieder we selected for this CD fascinate and thrill us.

**KM** And that is not all. The songs, or more precisely the texts continue to be pertinent today. Girls' hearts and feelings are still moved by the same things today which moved them in the 19<sup>th</sup> century. That is why we feel such a strong affinity to these songs and texts. Of course the language is different, but at the core it is all about the same themes: first love, jealousy, longing, disappointment, changes in mood, whims and caprices. Covering the full range of being a young woman and what she feels.

*Interview by Dr. Cornelia Weidner*

# The Artists

## Biographical Notes



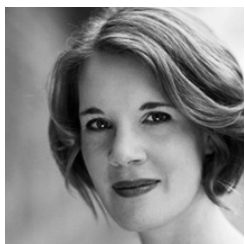
In 2013, Mirella Hagen gave her internationally acclaimed debut in the jubilee production of Wagner's *Der Ring des Nibelungen* at the Bayreuth Festival under the direction of Kirill Petrenko. In addition, she sang Woglinde (*Das Rheingold*) under the direction of Sir Simon Rattle at Munich's Herkulesaal, and this performance is now available as a live recording on CD. She appears at such venues as Opera Vlaanderen (Belgium), the Komische Oper Berlin, the Staatstheater Stuttgart and the Staatstheater Braunschweig.

Mirella Hagen has performed in oratorios and song recitals at Stuttgart's Bachwoche, the Europäisches Musikfest, the Konzerthaus Berlin, the Beethovenfest Bonn, the Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, the Ljubljana Festival, and at Wagner's Villa Wahnfried (Bayreuth). She frequently performs in concert with Helmuth Rilling, with whom she sang oratorios in South Korea, Milano, Moscow and St. Petersburg.

Mirella Hagen studied in Karlsruhe with Christiane Hampe, in Stuttgart with Ulrike Sonntag, and also completed studies in song interpretation, graduating with highest honors under Cornelis Witthoefft. She was awarded the Thomas Wiese Scholarship and the Trude Eipperle-Riege Prize for her outstanding achievements as an interpreter of Lied. She was also inspired by Robert Holl, Helmut Deutsch, Ulf Bästlein, Charles Spencer, and Edith Mathis.

*[www.mirella-hagen.com](http://www.mirella-hagen.com)*





Pianist **Kerstin Mörk** won the Special Prize for Song Accompanists at the International Song Competition in Stuttgart in 2012 and is admired for her command of a wide range of chamber music, art songs and solo piano literature. She has appeared in recital at the Liederhalle Stuttgart, the Semperoper in Dresden, Essen's Philharmonie, Wagner's Villa Wahnfried (Bayreuth), the Weingarten Musiktage, the Ludwigsburg Schlossfestspiele, and the Ljubljana Festival. She performed as a piano soloist in Canada, France, Bulgaria and the Netherlands, is a frequent guest artist at the International Bach Academy in Stuttgart and collaborates with various chamber ensembles. In 2011, she and violist Madeleine Przybyl were awarded a scholarship for their duo performance at the German Music Competition.

Kerstin Mörk studied in Stuttgart, Paris and Würzburg with, among others, Florian Wiek, Cornelis Witthoefft, Roger Muraro, and Bernd Glemser. She holds master's degrees in Piano Performance and Song Accompaniment with highest honors. She also received her artist diploma in piano performance from the Musikhochschule in Würzburg. She has gained important insight from song accompanists Wolfram Rieger, Helmut Deutsch and Gerold Huber. Kerstin Mörk has been a lecturer in vocal coaching at the State University of Music and the Performing Arts Stuttgart since 2014.

*[www.kerstin-moerk.de](http://www.kerstin-moerk.de)*

## Richard Strauss

### Hat gesagt, bleibt's nicht dabei

op. 36 Nr. 3

aus: „Des Knaben Wunderhorn“, veröffentlicht von  
Clemens Maria Wenzeslaus von Brentano (1778–1842)  
und Achim von Arnim (1781–1831)

Mein Vater hat gesagt,  
Ich soll das Kindlein wiegen,  
Er will mir auf den Abend  
Drei Gaggeleier sieden;  
Siedt er mir drei,  
Ißt er mir zwei,  
Und ich mag nicht wiegen  
Um ein einziges Ei.

Mein Mutter hat gesagt,  
Ich soll die Mägdlein verraten,  
Sie wollt mir auf den Abend  
Drei Vögelein braten;  
Brät sie mir drei,  
Ißt sie mir zwei,  
Um ein einziges Vöglein  
Treib ich kein Verräterei.

Mein Schätzlein hat gesagt,  
Ich soll sein gedenken,  
Er wöllt mir auf den Abend  
Drei Küßlein auch schenken;  
Schenkt er mir drei,  
Bleibt's nicht dabei,  
Was kümmert michs Vöglein,  
Was schiert mich das Ei.

### Du meines Herzens Krönelein

op. 21 Nr. 2

Text: Felix Ludwig Julius Dahn (1834–1912)

Du meines Herzens Krönelein,  
Du bist von lautrem Golde,  
Wenn andere daneben sein,  
Dann bist du erst viel holde.

Die andern tun so gern gescheit,  
Du bist gar sanft und stille,  
Daß jedes Herz sich dein erfreut,  
Dein Glück ist's, nicht dein Wille.

Die andern suchen Lieb und Gunst  
Mit tausend falschen Worten,  
Du ohne Mund- und Augenkunst  
Bist wert an allen Orten.

Du bist als wie die Ros' im Wald,  
Sie weiß nichts von ihrer Blüte,  
Doch jedem, der vorüberwallt,  
Erfreut sie das Gemüte.

### Weißer Jasmin

op. 31 Nr. 3

Text: Carl Busse (1872–1918)

Bleiche Blüte, Blüte der Liebe,  
Leuchte über dem Laubdach,  
Ruf' in klopfenden Mädchenherzen,  
Blüte der Liebe, die Sehnsucht wach!  
Deiner Kelche verströmender Atem  
Zittert, verzittert so schwer und so stark,  
Schwül von deinen duftenden Kronen  
Weht der Nachtwind über den Park.

In der Laube lauschen zwei Augen.  
Zögert und zagt ein Mädchenmund,  
Sorge dich nicht und laß dich küssen,  
Sieh, nur Sträucher raunen im Rund.

Und es ruft dir im pochenden Herzen  
Weißer Jasmin die Sehnsucht wach –  
Weiße Blüten, Blüten der Liebe  
Leuchten über dem Laubendach.

### **Leise Lieder**

op. 41 Nr. 5

*Text: Christian Morgenstern (1871–1914)*

Leise Lieder sing ich dir bei Nacht,  
Lieder, die kein sterblich Ohr vernimmt,  
Noch ein Stern, der etwa spähend wacht,  
Noch der Mond, der still im Äther schwimmt;

Denen niemand als das eigne Herz,  
Das sie träumt, in tiefer Wehmut lauscht,

Und an denen niemand als der Schmerz,  
Der sie zeugt, sich kummervoll berauscht.

Leise Lieder sing ich dir bei Nacht,  
Dir, in deren Aug mein Sinn versank,  
Und aus dessen tiefem, dunklen Schacht,  
Meine Seele ew'ge Sehnsucht trank.

### **Ich wollt' ein Sträußlein binden**

op. 68 Nr. 2

*Text: Clemens Maria Wenzeslaus von Brentano*

Ich wollt ein Sträußlein binden,  
Da kam die dunkle Nacht,  
Kein Blümlein war zu finden,  
Sonst hätt ich dir's gebracht.

Da flossen von den Wangen  
Mir Tränen in den Klee,  
Ein Blümlein aufgegangen  
Ich nun im Garten seh.

Das wollte ich dir brechen  
Wohl in dem dunklen Klee,  
Doch fing es an zu sprechen:  
„Ach, tue mir nicht weh!“

Sei freundlich im Herzen,  
Betracht dein eigen Leid,  
Und lasse mich in Schmerzen  
Nicht sterben vor der Zeit!“

Und hätt's nicht so gesprochen,  
Im Garten ganz allein,  
So hätt ich dir's gebrochen,  
Nun aber darf's nicht sein.

Mein Schatz ist ausgeblieben,  
Ich bin so ganz allein.  
Im Lieben wohnt Betrüben,  
Und kann nicht anders sein.

## Schlechtes Wetter

op. 69 Nr. 5

*Text: Heinrich Heine (1797–1856)*

Das ist ein schlechtes Wetter,  
Es regnet und stürmt und schneit;  
Ich sitze am Fenster und schaue  
Hinaus in die Dunkelheit.

Da schimmert ein einsames Lichtchen,  
Das wandelt langsam fort;  
Ein Mütterchen mit dem Laternchen  
Wankt über die Straße dort.

Ich glaube, Mehl und Eier  
Und Butter kaufte sie ein;  
Sie will einen Kuchen backen  
Für's große Töchterlein.

Die liegt zu Hause im Lehnstuhl  
Und blinzelt schläfrig ins Licht;  
Die goldnen Locken wallen  
Über das süße Gesicht.

## Für funfzehn Pfennige

op. 36 Nr. 2

*aus: „Des Knaben Wunderhorn“*

Das Mägdlein will ein' Freier hab'n,  
Und sollt' sie'n aus der Erde grab'n,  
Für funfzehn Pfennige.

Der Schreiber hatt' des Gelds zu viel,  
Er kauft dem Mädchen, was sie will  
Für funfzehn Pfennige.

Er kauft ihr einen Gürtel schmal,  
Der starrt von Gold wohl überall,  
Für funfzehn Pfennige.

Er kauft ihr einen breiten Hut,  
Der wär' wohl für die Sonne gut,  
Für funfzehn Pfennige.

Wohl für die Sonn', wohl für den Wind,  
Bleib du bei mir, mein liebes Kind  
Für funfzehn Pfennige.

Bleibst du bei mir, bleib' ich bei dir,  
All meine Güter schenk' ich dir,  
Sind funfzehn Pfennige.

Behalt dein Gut, laß mir mein Mut  
Kein' and're doch dich nehmen tut  
Für funfzehn Pfennige.

Dein' guten Mut, den mag ich nicht,  
Hast traun von treuer Liebe nicht  
Für funfzehn Pfennige.

Dein Herz ist wie ein Taubenhaus,  
Geht einer 'nein, der and're aus  
Für funfzehn Pfennige.

## Ludwig Thuille (1861–1907)

### Lied der jungen Hexe

op. 15 Nr. 3

*Text: Otto Julius Bierbaum (1865–1910)*

Als nachts ich überm Gebirge ritt,  
Rack, schack, schacke mein Pferdchen,

Da ritt ein seltsam Klingeln mit,  
Kling, ling, klingelalei.

Es war ein schmeichlerisch bittend Getön,  
Es war wie Kinderstimmen schön.

Mir wars, ich streichelt' ein lindes Haar,  
Mir war so weh und wunderbar.

Da schwand das Klingeln mit einemmal,  
Ich sah hinunter ins tiefe Thal.

Da sah ich Licht in meinem Haus,  
Rack, schack, schacke mein Pferdchen,  
Mein Bübchen sah nach der Mutter aus,  
Kling, ling, klingelalei.

### **Die Kleine**

op. 19 Nr. 1

*Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)*

Zwischen Bergen, liebe Mutter,  
Weit den Wald entlang,  
Reiten da drei junge Jäger  
Auf drei Rösslein blank,  
Lieb Mutter,  
Auf drei Rösslein blank.

Ihr könnt fröhlich sein, lieb Mutter,  
Wird es draussen still:  
Kommt der Vater heim vom Walde,  
Küsst Euch, wie er will,  
Lieb Mutter,  
Küsst Euch, wie er will.

Und ich werfe mich in Bettchen  
Nachts ohn Unterlass,  
Kehr mich links und kehr mich rechts hin,  
Nirgends hab ich was,  
Lieb Mutter,  
Nirgends hab ich was.

Bin ich eine Frau erst einmal,  
In der Nacht dann still  
Wend ich mich nach allen Seiten,  
Küss, soviel ich will,  
Lieb Mutter,  
Küss, soviel ich will.

### **Sommertag**

op. 19 Nr. 2

*Text: Theodor Storm (1817–1888)*

Nun ist es still um Hof und Scheuer,  
Und in der Mühle ruht der Stein;  
Der Birnenbaum mit blanken Blättern  
Steht regungslos im Sonnenschein.

Die Bienen summen so verschlafen;  
Und in der offenen Bodenluk',  
Benebelt von dem Duft des Heues,  
Im grauen Röcklein nickt der Puk.

Der Müller schnarcht und das Gesinde,  
Und nur die Tochter wacht im Haus;  
Die lachtet still und zieht sich heimlich  
Fürsichtig die Pantoffeln aus.

Sie geht und weckt den Müllerburschen,  
Der kaum den schweren Augen traut:

„Nun küsse mich, verliebter Junge;  
Doch sauber, sauber! nicht zu laut.“

### **Des Narren Regenlied**

op. 19 Nr. 3

*Text: Otto Julius Bierbaum*

Regenöde, regenöde  
Himmel, Land und See;  
Alle Lust ist Last geworden,  
Und das Herz thut weh.

Graugespinstig hält ein Nebel  
Alles Sein in Haft,  
Weher Mut weint in die Weiten,  
Krank ist jede Kraft.

Die Prinzessin sitzt im Turme;  
Ihre Harfe klingt,  
Und ich hör, wie ihre Seele  
Müde Sehnsucht singt:

Regenöde, regenöde  
Himmel, Land und See;  
Alle Lust ist Last geworden,  
Und das Herz thut weh.

### **Frau Nachtigall**

op. 19 Nr. 4

*aus: „Des Knaben Wunderhorn“*

Nachtigall, ich hör dich singen,  
Das Herz möcht' mir im Leib zerspringen,  
Komme doch und sag mir bald,  
Wie ich mich verhalten soll.

Nachtigall, ich seh dich laufen,  
An dem Bächlein tust du saufen,  
Du tunkst dein klein Schnäblein ein,  
Meinst, es wär' der beste Wein.

Nachtigall, wo ist gut wohnen?  
Auf den Linden, in den Kronen,  
Bei der schön' Frau Nachtigall:  
Grüß mein Schätzchen tausendmal!

### **Spinnerlied**

op. 19 Nr. 5

*aus: „Des Knaben Wunderhorn“*

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf dir ein paar Schuh.  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Auch Schnallen dazu;  
Kann wahrlich nicht spinnen  
Von wegen meinem Finger,  
Meine Finger thun weh.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf dir ein Paar Strümpf.  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Schön Zwicklen darin;  
Kann wahrlich nicht spinnen  
Von wegen meinem Finger,  
Meine Finger thun weh.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf dir einen Mann.  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Der steht mir wohl an;  
Kann wahrlich gut spinnen,

Von all meinen Fingern  
Thut keiner mir weh.

### **In meiner Träume Heimat**

op. 27 Nr. 2

*Text: Carl Hauptmann (1858–1921)*

In meiner Träume Heimat  
Blühst du noch,  
Klingt noch dein Lied.

In meiner Träume Heimat  
Kann keine Blume verwelken,  
Kein Lied kann verwehn.

In meiner Träume Heimat  
Ist lichter Frühling  
Weithin in die Zeit –  
Du klingst und blühst darin,  
Und Lied und Blüten  
Fallen in die Ewigkeit  
Zu unsrer Liebe Ruhme.

In meiner Träume Heimat  
Blühst du noch,  
Klingt noch dein Lied.

### **Waldeinsamkeit**

op. 12 Nr. 1

*Text: Heinrich Leuthold (1827–1879)*

Deine süßen, süßen Schauer,  
O Waldesruh',  
In meine Seele hauche  
Und träufle du!

Laß mich träumen die Träume  
Der Jugendzeit!  
O Frieden, o Ruh'! komm' über mich!  
Wie lieb' ich dich, lieb' ich dich,  
Waldeinsamkeit!

Märzveilchen blühen, es treibt in den Bäumen,  
Der Frühling kam;  
Es zwitschern die Vögel, die Wipfel rauschen  
So wunderschön;  
O Schöpfungsodem, der die Brust mir  
Bezaubert und feilt!  
O Frieden, o Ruh', komm' über mich!  
Wie lieb' ich dich, lieb' ich dich,  
Waldeinsamkeit!

Feierlich sonntägliche Stille  
Und Frühlingszeit;  
Kein Laut, keine Seele  
Weit und breit!  
Nur ein leiser, leiser Kummer  
Ist mein Geleit; –  
O Frieden, o Ruh'! komm' über mich!  
Wie lieb' ich dich, lieb' ich dich,  
Waldeinsamkeit!

## **Hugo Wolf (1860–1903)**

### **Nachtzauber**

*Text: Joseph von Eichendorff*

Hörst du nicht die Quellen gehen  
Zwischen Stein und Blumen weit  
Nach den stillen Waldesseen,  
Wo die Marmorbilder stehen

In der schönen Einsamkeit?  
Von den Bergen sacht hernieder,  
Weckend die uralten Lieder,  
Steigt die wunderbare Nacht,  
Und die Gründe glänzen wieder,  
Wie du's oft im Traum gedacht.

Kennst die Blume du, entsprossen  
In dem mondbeglänzten Grund  
Aus der Knospe, halb erschlossen,  
Junge Glieder blühend sprossen,  
Weiße Arme, roter Mund,  
Und die Nachtigallen schlagen  
Und rings hebt es an zu klagen,  
Ach, vor Liebe todeswund,  
Von versunk'nen schönen Tagen –  
Komm, o komm zum stillen Grund!  
Komm! Komm!

### **Geh, Geliebter, geh jetzt**

aus „*Spanisches Liederbuch*“

*Text: anonym*

*Übersetzung: Emanuel Geibel (1815–1884)*

Geh, Geliebter, geh jetzt!  
Sieh, der Morgen dämmert.

Leute gehen schon durch die Gasse,  
Und der Markt wird so belebt,  
Daß der Morgen wohl, der blasse,  
Schon die weißen Flügel hebt.  
Und vor unsern Nachbarn bin ich  
Bange, daß du Anstoß gibst:  
Denn sie wissen nicht, wie innig  
Ich dich lieb' und du mich liebst.

Drum, Geliebter, geh jetzt!  
Sieh, der Morgen dämmert.  
Wenn die Sonn' am Himmel scheinend  
Scheucht vom Feld die Perlen klar,  
Muß auch ich die Perle weinend  
Lassen, die mein Reichthum war.  
Was als Tag den Andern funkelt,  
Meinen Augen dünkt es Nacht,  
Da die Trennung bang mir dunkelt,  
Wenn das Morgenroth erwacht.

Geh, Geliebter, geh jetzt!  
Sieh, der Morgen dämmert.

Fliehe denn aus meinen Armen!  
Denn versäumest du die Zeit,  
Möchten für ein kurz Erwärmen  
Wir ertauschen langes Leid.  
Ist in Fegefeuersqualen  
Doch ein Tag schon auszustehn,  
Wenn die Hoffnung fern in Strahlen  
Läßt des Himmels Glorie sehn.

Drum, Geliebter, geh jetzt!  
Sieh, der Morgen dämmert.

### **Im Frühling**

*Text: Eduard Mörike (1804–1875)*

Hier lieg' ich auf dem Frühlingshügel:  
Die Wolke wird mein Flügel,  
Ein Vogel fliegt mir voraus.  
Ach, sag' mir, all-einzige Liebe,  
Wo du bleibst, daß ich bei dir bliebe!  
Doch du und die Lüfte, ihr habt kein Haus.



Der Sonnenblume gleich steht mein Gemüte offen,  
Sehnend,  
Sich dehnend  
In Lieben und Hoffen.  
Frühling, was bist du gewillt?  
Wenn werd' ich gestillt?

Die Wolke seh' ich wandeln und den Fluß,  
Es dringt der Sonne goldner Kuß  
Mir tief bis in's Geblüt hinein;  
Die Augen, wunderbar berauschet,  
Tun, als schliefen sie ein,  
Nur noch das Ohr dem Ton der Biene lauschet.  
Ich denke dies und denke das,  
Ich sehne mich, und weiß nicht recht, nach was:  
Halb ist es Lust, halb ist es Klage;  
Mein Herz, o sage,  
Was webst du für Erinnerung  
In golden grünen Zweige Dämmerung?  
– Alte unnennbare Tage!

### **Die Tochter der Heide**

*Text: Eduard Mörike*

Wasch dich, mein Schwesterchen, wasch dich!  
Zu Robins Hochzeit gehn wir heut:  
Er hat die stolze Ruth gefreit.  
Wir kommen ungebeten;  
Wir schmausen nicht, wir tanzen nicht  
Und nicht mit lachendem Gesicht  
Komm ich vor ihn zu treten.

Strähl dich, mein Schwesterchen, strähl dich  
Wir wollen ihm singen ein Rätsel-Lied,  
Wir wollen ihm klingen ein böses Lied;  
Die Ohren sollen ihm gellen.

Ich will ihr schenken einen Kranz  
Von Nesseln und von Dornen ganz.  
Damit fährt sie zur Hölle!

Schick dich, mein Schwesterchen, schmück dich!  
Derweil sie alle sind am Schmaus,  
Soll rot in Flammen stehn das Haus,  
Die Gäste schreien und rennen.  
Zwei sollen sitzen unverwandt,  
Zwei hat ein Sprüchlein festgebannt;  
Zu Kohle müssen sie brennen.

Lustig, mein Schwesterchen, lustig!  
Das war ein alter Ammensang.  
Den falschen Rob vergaß ich lang.  
Er soll mich sehen lachen!  
Hab ich doch einen andern Schatz,  
Der mit mir tanzet auf dem Platz -  
Sie werden Augen machen!

### **Die Kleine**

siehe S. 21

### **Die Spröde**

*Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)*

An dem reinsten Frühlingsmorgen  
Ging die Schäferin und sang,  
Jung und schön und ohne Sorgen,  
Daß es durch die Felder,  
So lala! Lerallala!

Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen  
Zwei, drei Schäfchen gleich am Ort,

Schalkhaft blickte sie ein Weilchen;  
Doch sie sang und lachte fort:  
So lala! Lerallala!

Und ein Andrer bot ihr Bänder,  
Und der Dritte bot sein Herz;  
Doch sie trieb mit Herz und Bändern  
So wie mit den Lämmern Scherz,  
Nur lala! Lerallala!

### **Singt mein Schatz wie ein Fink**

*Text: Gottfried Keller (1819–1890)*

Singt mein Schatz wie ein Fink,  
Sing ich Nachtigallensang;  
Ist mein Liebster ein Luchs,  
O so bin ich eine Schlang!

O ihr Jungfrau im Land,  
Vom Gebirge und über See,  
Überlaßt mir den Schönsten,  
Sonst tut ihr mir weh!

Er soll sich unterwerfen  
Zum Ruhm uns und Preis!  
Und er soll sich nicht rühren,  
Nicht laut und nicht leis!

O ihr teuren Gespielen,  
Überlaßt mir den stolzen Mann!  
Er soll sehn, wie die Liebe  
Ein feurig Schwert werden kann!

### **Waldmädchen**

*Text: Joseph von Eichendorff*

Bin ein Feuer hell, das lodert  
Von dem grünen Felsenkranz,  
Seewind ist mein Buhl' und fordert  
Mich zum lust'gen Wirbeltanz,  
Kommt und wechselt unbeständig,  
Steigend wild,  
Neigend mild,  
Meine schlanken Lohen wend' ich:  
Komm nicht nah' mir, ich verbrenn' dich!

Wo die wilden Bäche rauschen  
Und die hohen Palmen stehn,  
Wenn die Jäger heimlich lauschen,  
Viele Rehe einsam gehn.  
Bin ein Reh, flieg' durch die Trümmer,  
Über die Höh',  
Wo im Schnee  
Still die letzten Gipfel schimmern,  
Folg' mir nicht, erjagst mich nimmer!

Bin ein Vöglein in den Lüften,  
Schwing' mich übers blaue Meer,  
Durch die Wolken von den Klüften  
Fliegt kein Pfeil mehr bis hierher.  
Und die Au'n, die Felsenbogen,  
Waldeseinsamkeit  
Weit, wie weit,  
Sind versunken in die Wogen –  
Ach, ich habe mich verflogen!

*For lyrics in English, please visit  
[www.genuin.de/maidensheart](http://www.genuin.de/maidensheart)*

GEN 16415

GENUIN classics GbR

Holger Busse, Alfredo Lasheras Hakobian, Michael Silberhorn

Feuerbachstr. 7 · 04105 Leipzig · Germany

Phone: +49 . (0) 3 41 . 2 15 52 50 · Fax: +49 . (0) 3 41 . 2 15 52 55 · mail@genuin.de

Recorded at Historischer Gemeindesaal, Bonn-Bad Godesberg, Germany, May 01–03, 2014

Recording Producer/Tonmeister: Karsten Zimmermann

Editing: Karsten Zimmermann · Alfredo Lasheras Hakobian

Piano: Steinway & Sons B-211 · Piano Tuner: Andre Wedel, Bonn

English Translation: Matthew Harris, Buchen

Booklet Editing: Nora Gohlke, Leipzig

Photography: Gerard Collett, London

Graphic Design: Thorsten Stapel, Münster

*We wish to thank the Erlöser-Kirchengemeinde in Bad Godesberg and  
all those who supported this CD production.*

© + © 2016 GENUIN classics, Leipzig, Germany

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, hiring,  
lending, public performance and broadcasting prohibited.

